

Berliner Runde am 26. Oktober 2017 im SoVD Gebäude, Rolandufer 6, 10179 Berlin
Gaststätte „Ännchen von Tharau“, Konferenzraum

Teilnehmer:

RG 16, Berlin - Gerd Thiel
RG 21, Berlin - Margot Pietsch
RG 41, Potsdam - Hansi Staedke
RG 82, Berlin - Daniela von Raffay entschuldigt
RG 86, Berlin - Christa Kollak
Kontaktstelle MOL - Margot Pietsch

Organisation und Moderation: Christa Kollak

Protokoll: Margot Pietsch

Tagesordnung:

TOP 1: Gruppenarbeit und Probleme
TOP 2: Informationen von der Fachtagung Rheinsberg
TOP 3: Leitfaden des BV?
TOP 4: Weitere Aktivitäten, Vorschläge zur Berliner Runde

TOP 1: Gruppenarbeit und Probleme

RG 41 Potsdam

Es gibt jetzt einen Stellvertreter, Herr Frank Wehde, er ist recht aktiv. 7 Gruppentreffen/Jahr finden statt, von ca. 16 Mitgliedern besucht. Beratung vom Pflegestützpunkt wird sehr gern angenommen, ansonsten persönlicher Austausch. Zum Poliotag in Bad Bevensen fahren drei Gruppenmitglieder. Eine Gruppenreise zu organisieren ist nicht möglich, da niemand wegen gesundheitlicher Aspekte weit vorausplanen kann.

RG 16 Berlin

Es gibt Neuzugänge, doch drei Gruppenmitglieder sind verstorben. Die Gruppe hat 92 Mitglieder, zu Gruppentreffen kommen ca. 23 bis 30 Mitglieder. Polio-Wassergymnastik in der Schlossparkklinik wird 2x in der Woche von ca. 8 Mitgliedern gern genutzt. Eine „Gesprächsrunde“ mit Dr. Tesch fand statt, die sehr gut angenommen wurde. Auf der Website werden keine Treffen mehr angekündigt. Halbjährlich wird das „PSF Info“ an alle Mitglieder verschickt, dies enthält neben wichtigen Infos auch die Termine und Themen der Gruppentreffen. Dieses Infoblatt druckt und verschickt eine Behindertenwerkstatt für 80€. Herrn Thiel fehlen Informationen aus der Geschäftsstelle. Bei Neuzugängen gibt es durch die geforderte Einzugsermächtigung doppelte Arbeit mit den Rücklaufgeldern. Das ist eine Situation die durch die Geschäftsstelle veränderbar ist. Der Mitgliedsbeitrag von 3€/Monat wird als zu gering eingeschätzt und Gerd Thiel regt an, Flyerdruck u. ä. durch den BV realisieren und finanzieren zu lassen.

RG 21 Berlin

Durch Neuwahl ist Margot Pietsch Gruppensprecherin, ein Stellvertreter fand sich nicht. Dafür ein Planungsteam, das klappt gut. Es sind über 80 Mitglieder, wobei nur ca. 50 BV Mitglieder sind. Ein neues Mitglied ist erst 27 Jahre alt, eine Impfpolio im Jahr 1990. 12 Gruppentreffen werden durchgeführt, teils mit Referenten. Je nach Interesse, kommen manche Mitglieder nur zu diesen Treffen. Probleme gibt es mit dem Raum, da der neue Träger des Begegnungszentrums „südost Europa Kultur e.V.“ die Tagungszeit immer mehr einschränkt.

RG 86 Berlin

Es gibt 25 Mitglieder, an Treffen nehmen 8 bis 10 Mitglieder teil. Treffen finden 6mal im Jahr statt, im Frühjahr und im Herbst. Referenten können bei der geringen Anzahl der Teilnehmer nicht eingeladen werden. Angebote der RG 21 werden mit genutzt.

Die Gruppe will so weiterbestehen.

RG 82 Berlin

Hier liegt die Information vor, dass wieder Gruppentreffen durchgeführt werden.

TOP 2: Informationen von der Fachtagung in Rheinsberg

Kurzer Bericht von Margot Pietsch über den Workshop „Angehörige sind mit betroffen“ und deren Kontroverse mit der Folge von recht positiven Nachwirkungen.

TOP 3: Leitfaden des BV?

Gemeinsam stellen wir fest:

Der Leitfaden des Sprecherseminars 2011 in Augsburg wurde durch die Inhalte der folgenden Sprecherseminare bzw. Fachtagungen erweitert.

Den Sinn eines solchen Leitfadens können wir nicht ergründen.

- Ziele und Aufgaben, stehen in unserer Satzung, dazu braucht es keinen Leitfaden.
- Das Leitbild ist eher ein „Leidbild“ und es fällt uns schwer, dies zu akzeptieren.

Damit, dass dem Poliobetroffenen geholfen werden soll, seine eigene Lebenssituation besser einzuschätzen und seinen Lebensweg umzustellen, wird impliziert, dass er es nicht richtig kann oder macht und dies ist anmaßend und entspricht nicht dem Leitbild moderner Behindertenpolitik, siehe UN-BRK. Wir sind kein Fürsorgeverein, sondern helfen uns selbst.

- Die Struktur des Leitfadens ist unübersichtlich und damit Nutzerunfreundlich, was dazu führt, dass es kaum gelesen werden wird oder kann.

Bei 50 Seiten gibt keine Seitennummerierung. Aufgaben und Angebote sind gut definiert, doch das ist kein Vorwort. Die Deckblätter der Fachtagungen mit Inhaltsangabe müssten jeweils direkt vor den Fachtagungen platziert sein. Man findet nichts ohne lange hin und her zu blättern bzw. zu scrollen.

- Der gesamte Leitfaden ist in einem nicht barrierefreien PDF.

Wir sind ein Behindertenverband und sollten in Barrierefreiheit Vorbildfunktion gewährleisten. Auch Polios haben Sehschwächen oder sind auf Screenreader angewiesen.

- Unter Angebote Landes-/Ortsebene, steht u. a. gemeinsame Krankengymnastik.

Dies ist sehr vorsichtig zu betrachten, da es nicht förderfähig durch die GKV ist.

Unser Vorschlag: ein übersichtliches, gut strukturiertes und barrierefreies Archiv der Fachtagungen daraus zu entwickeln, in dem die Themen der Tagungen im Inhaltsverzeichnis zu finden und auch zu verlinken sind. (diese Funktion bietet Word)

TOP 4: Aktivitäten, Vorschläge zur Berliner Runde

Die Gesprächsrunde wollen wir fortführen, da im Ergebnis immer nützliche Tipps und Unterstützung für die Gruppenarbeit zu verzeichnen sind. Gemeinsame Veranstaltungen werden wir nicht durchführen, die eigenen Ressourcen reichen dafür nicht. Die Berliner Runde soll nur noch einmal im Jahr stattfinden, als Herbstrunde, da wir im Frühjahr/Sommer über das Treffen der Nordlichter und der Fachtagung des BV zusammentreffen und Kontakte untereinander jederzeit möglich sind.

Die Runde im Oktober 2018 wird durch Gerd Thiel, RG 16, organisiert.

Protokoll

Margot Pietsch

